Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH

Beratende Ingenieure VBI

Wasserwirtschaft * Hoch- und Tiefbau * Umweltschutz
Beratung --- Planung --- Bauleitung

Am Steigenberg 2 * 04924 Bad Liebenwerda * (Gewerbegebiet Nord) * Tel:: 035341/157-0 * Fax 157-44 * eMail : wtu-liebenwerda@t-online.de

Protokoll

zur Sanierung der Elbdeiche im Raum Mühlberg– Teilobjekt 2, 3 und 4

Ort: Bad Liebenwerda

Zeit: Mittwoch, den 24.03.2004, um 10.00 Uhr

Anwesend:

Herr Villmow	Stadt Mühlberg
Herr Lehmann	WTU
Frau Dielefeld	WTU

Ziel der Beratung:
Abstimmung der Varianten zur Sanierung der Elbdeiche

Die Varianten der Teilobjekte wurden anhand der Übersichtspläne und teilweise der Lagepläne vorgestellt und erläutert. Eine Wertung der Varianten oder Auswertung einer Vorzugsvariante kann im Zuge der Vorplanung noch nicht erfolgen.
Für die einzelnen Teilobjekte wurden folgende Hinweise gegeben:

Teilobjekt 2: mit den vorgeschlagen Varianten einverstanden

Teilobjekt 3: Die Darstellung der Varianten wurden in einer früheren Beratung zusammen mit der Agrargenossenschaft besprochen und findet sich auch in den vorgelegten Unterlagen wieder.
Gegenwärtig liegen bei der Stadt Mühlberg auch die Unterlagen zum Raumordnungsverfahren für die Anbindung der L 66 an die geplante Elbbrücke vor.
Herr Villmow erläuterte, dass die Stadt nicht mit den Trassenvarianten der Straße einverstanden ist, weil dadurch die landwirtschaftlichen Flächen zerschnitten werden.
Die Stadt würde bevorzugen, dass der südöstliche Teil des Ringdeiches der Hauptdeich wird und dabei auch die Kläranlage gesichert wird.
Die Straßenanbindung soll möglichst nah an diese Deichtrasse herangelegt werden. Sich ergebende Restflächen zwischen beiden Anlagen könnten zur Bepflanzung bzw. Ausgleichsmaßnahmen genutzt werden.

Die Kläranlage muss in allen Varianten vor Hochwasser sicher geschützt sein und auch ständig bei jedem Hochwasser mit Fahrzeugen erreichbar sein.

Seitens der Stadt wird eine Variante der künftigen Deichtrasse bevorzugt, bei der der Schlossteich auf der Landseite sich befindet.

Obwohl Probleme für den Bebauungsbereich an der Alten Elbe gesehen werden, empfiehlt die Stadt, die Alte Elbe auf der Wasserseite zu belassen, um wenigstens bei Hochwasser einen Wasseraustausch zuzulassen. Landseitig fließt in trockenen Zeiten zu wenig Wasser zu. Der Verlandungsprozess schreitet voran.
Es sollte geprüft werden, wie man das Zuschütten der Alten Elbe durch die neue Deichkonstruktion bei altem Verlauf einschränken kann, oder ob die Wasserfläche um das Maß der Verfüllung verlagert werden kann.

Teilobjekt 4: mit den vorgeschlagenen Varianten weitestgehend einverstanden
Separate Eindeichung von Borschütz sollte nicht bevorzugt betrachtet werden
Bei der Variante Deichrückverlegung bis Altenau – Fichtenberg ist der Wohnstandort Schweditz zu berücksichtigen
Variante Deichrückverlegung entlang der Zufahrtsstraße vom Kieswerk nach Borschütz – Borschütz bis Gaitzschhäuser – wird zusätzlich in die Untersuchung einbezogen

Einsprüche zum Protokoll können bis 8 Tage nach Posteingang geltend gemacht werden.

Bad Liebenwerda, den 02.04.2004

Lehmann
Planungsingenieur